



Vorarlberg
unser Land



Pressefoyer

Dienstag, 22. September 2020

Landeshauptmann Markus Wallner

Hans Peter Metzler (Präsident der Wirtschaftskammer Vorarlberg)

Landesrat Marco Tittler (Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Bernhard Bereuter (AMS-Geschäftsführer)

Titelbild: ©Hoda Bogdan - stock.adobe.com

Arbeitsmarkt: Lehre fördern und Qualifizierung stärken

Neu: „Vorarlberg-Bonus“; Mittel für Arbeitsmarkt beträchtlich aufgestockt

Arbeitsmarkt: Lehre fördern und Qualifizierung stärken

Neu: „Vorarlberg-Bonus“; Mittel für Arbeitsmarkt beträchtlich aufgestockt

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie stellen den Arbeitsmarkt vor große Herausforderungen. Nach wie vor ist Arbeitslosigkeit hoch, auch wenn die Quote derzeit sinkt. Gerade in dieser Zeit ist es wichtig, durch gezielte Arbeitsmarktprogramme beschäftigungslos gewordene Menschen so rasch wie möglich wieder in den Arbeitsmarkt zu bringen. Ebenso gilt es, in Qualifizierung zu investieren, um die Chancen zu erhöhen, einen Arbeitsplatz zu finden. Auch die Situation am Lehrstellenmarkt ist herausfordernd. Land, Wirtschaftskammer und AMS Vorarlberg haben deswegen mit dem „Vorarlberg Bonus“ eine neue Unterstützungsmaßnahme im Bereich der Lehre entwickelt. Außerdem wurden bestehende Programme ausgebaut und die finanziellen Mittel deutlich erhöht. Das Land Vorarlberg investiert 2020 knapp 11,2 Millionen Euro in den Arbeitsmarkt – um über zwei Millionen Euro mehr als budgetiert war.

Mit Ende August waren in Vorarlberg 12.909 Personen arbeitslos vorgemerkt. Dies entsprach gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von 39,9 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat hat sich die Zahl um 1,5 Prozent reduziert. Im Vergleich zum Corona-Höchststand im April 2020 (17.928) reduzierte sich der Bestand an vorgemerkten Arbeitslosen um 28 Prozent oder 5.019 Personen. Die Arbeitslosenquote in Vorarlberg lag im August 2020 bei 7,2 Prozent – Vorarlberg lag damit im Bundesländervergleich an der vierten Stelle.

Bei den Langzeitarbeitslosen gab im Vorjahresvergleich einen deutlichen Anstieg um 35,9 Prozent. Auch der Lehrstellenmarkt stellt sich anders dar als im Vorjahr. Es gibt 2020 zwar deutlich mehr offene Lehrstellen, aber auch mehr Lehrstellensuchende. Derzeit stehen 428 Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) 346 sofort verfügbare offene Lehrstellen gegenüber.

Aufgrund der aktuellen Situation gewinnt die Umsetzung der Beschäftigungs- und Ausbildungsgarantie des Landes und des AMS Vorarlberg zusätzlich an Bedeutung. Wer im Alter von 15 bis 25 Jahren länger als drei Monate ohne Arbeit ist, erhält innerhalb von drei Monaten ein Beschäftigungs- oder Ausbildungsangebot.

Besonders werden jene Jugendlichen unterstützt, die aufgrund schulischer oder anderer Defizite geringe Chancen auf eine Lehr- oder Arbeitsstelle haben.

„Vorarlberg Bonus“ – neues Fördermodell für die Belebung der Lehrlingsausbildung

Der Expertenstab der Wirtschaftskammer und des Landes hat sich mit Maßnahmen für eine Belebung der Lehrlingsausbildung befasst. Neben den bereits existierenden Förderungen für Ausbildungsbetriebe wurde ein neues vorarlbergspezifisches Programm initiiert: der „Vorarlberg

Bonus“ für die betriebliche Ausbildung von Jugendlichen mit besonderen Anforderungen (schulische Defizite, schwieriges soziales Umfeld, fehlende Berufswahlreife).

„Es hat sich gezeigt, dass die Betriebe genügend Lehrstellen anbieten– es gibt nach wie vor einen deutlichen Überhang an Lehrstellen gegenüber Lehrstellensuchenden. Das belegt auch das Ergebnis unseres Monitorings. Daher werden wir uns auf jene Jugendliche konzentrieren, die aufgrund mangelnder schulischer Kompetenzen bisher wenig Chancen auf eine Lehrstelle hatten. Wir wollen Jugendlichen den Weg ins Arbeitsleben erleichtern und den Betrieben die dringend benötigten Fachkräfte zur Verfügung stellen“, erklärt Wirtschaftskammer-Präsident Metzler.

Ein entsprechendes Modell wurde zwischen den Sozialpartnern und dem Land ausgearbeitet. Landesrat Marco Tittler: „Die Lehrausbildung bietet eine äußerst hochwertige Qualifizierung in enger Abstimmung mit den Anforderungen der Vorarlberger Betriebe. Wir sehen, dass die Firmen weiterhin sehr interessiert daran sind, junge Menschen einzustellen, um damit langfristig die Innovationskraft für die Zukunft abzusichern. Die Lehre ist ein Modell, dass die Jugendlichen in ihrer zukünftigen beruflichen Entwicklung unterstützt.“

Der „Vorarlberg-Bonus“ besteht aus zwei Stufen:

1) Bonus für Ausbildung von Jugendlichen, die noch keine Lehrstelle gefunden haben

Gefördert wird die Aufnahme von Lehrlingen, die noch keine Lehrstellenzusage haben, insbesondere „benachteiligter“ Jugendlicher. Das sind zum einen Jugendliche, die vom Jugendcoaching begleitet werden, und zum anderen solche, die von der Berufsausbildungsassistenz betreut werden. Voraussetzung für die Förderung ist ein aufrechtes Lehrverhältnis über das Ende der (gesetzlichen) Probezeit hinaus. Wird ein Jugendlicher dieser Zielgruppe als Lehrling aufgenommen, wird eine Förderung von 5.000 Euro gewährt. Die Förderung wird zusätzlich zu allfälligen Förderungen anderer Institutionen (Bund, AMS, ...) ausbezahlt. Es erfolgt keine Anrechnung. Anträge können bei der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer nach Ablauf der für das Lehrverhältnis maßgeblichen gesetzlichen Probezeit eingereicht werden. Die Auszahlung erfolgt nach Antragstellung durch die Wirtschaftskammer. Die Kosten werden je zur Hälfte von Land und Wirtschaftskammer getragen.

2) Bonus für Übernahme von Jugendlichen aus einer überbetrieblichen Ausbildungseinrichtung

Gefördert wird die Übernahme von Jugendlichen aus dem Überbetrieblichen Ausbildungszentrum oder aus dem AusbildungsFit in ein betriebliches Lehrverhältnis. Der einmalige Zuschuss beträgt 2.500 Euro. Die Förderung wird zusätzlich zu allfälligen Förderungen anderer Institutionen (Bund, AMS, ...) ausbezahlt (keine Anrechnung).

Erste Berechnungen gehen davon aus, dass der Vorarlberg-Bonus rund eine Million Euro kosten wird.

Kräfte bündeln – enge Kooperation der Partner in Vorarlberg

Um möglichst vielen Jugendlichen die Chance auf eine passende Ausbildung zu ermöglichen, setzten die Akteure Land, WKV, AMS und BIFO als gemeinsame Institution des Landes und der WKV im Sommer 2020 auf enge Kooperation und Abstimmung, was deutlich Wirkung zeigt. So sind viele Unternehmen, große wie kleine, bereit, heuer zusätzliche Lehrstellen anzubieten. Auch die Schulen haben ihre Angebote an Schulplätzen erhöht.

Je nach Bedarf von jungen Lehrstellensuchenden arbeitet die Landesstelle des AMS eng mit dem Jugendcoaching Vorarlberg, einem Projekt des Sozialministeriumservice, durchgeführt unter der Trägerschaft von BIFO und dafür, zusammen. „Durch die Zusammenarbeit mit dem AMS kann sichergestellt werden, dass Jugendliche auf der Suche nach einer Ausbildung bestmöglich unterstützt werden und Zugang zu passenden Informationen und Angeboten haben,“ informiert AMS Landesgeschäftsführer Bernhard Bereuter. Nach einem erfolgreichen Pilotversuch im Juli wurde diese Kooperation im August auf alle Bezirke ausgeweitet.

Im BIFO allein sind 13 Jugendcoaches tätig, um individuell mit Jugendlichen zu arbeiten, die noch keinen Ausbildungsplatz (Lehre, Schule oder alternative Maßnahme) haben und für den Herbst auf der Suche sind. Die Jugendlichen werden entlang ihrer Fähigkeiten und Interessen begleitet, eigenständig ihre Berufswahl zu treffen, Ausbildungsplätze ausfindig zu machen, sich zu bewerben und vor Ort Schnuppertermine zu vereinbaren. Stand 21. September sind noch etwa 102 Jugendliche, die durch das Jugendcoaching begleitet werden, auf der Suche nach geeigneten regulären Lehrstellen für diesen Herbst. Ihre Chancen stehen gut, etwas Passendes zu finden.

Tatkräftig unterstützt werden die Jugendcoaches in dieser Phase von Ausbildungsberaterinnen und -beratern der WKV Lehrlingsstelle. Diese schließen die Lücke zu den Betrieben, indem sie diese über Rahmenbedingungen, Voraussetzungen für die Ausbildung und Fördermöglichkeiten informieren. Durch den laufenden Austausch zwischen Jugendcoaches und Beraterinnen/Beratern kann sehr gut auch auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Jugendlichen und der Betriebe eingegangen werden. „Die Unternehmen die kontaktiert werden, zeigen eine große Offenheit und sind auch bereit, einen Beitrag Lehrausbildung, auch im Jahr 2020, zu leisten“, so Hans Peter Metzler.

Der Erfolg zeigt sich auch in den Zahlen. In den Monaten Juli und August konnten im Vergleich zu denselben Monaten im Vorjahr 94 zusätzliche Jugendliche eine reguläre Lehrstelle finden. Allein im Juli wurden 129 reguläre Lehrstellen erfolgreich vermittelt. Im August waren es 83.

Neben diesen Neuerungen bleiben die bewährten Instrumente natürlich bestehen.

Beschäftigungs- und Ausbildungsgarantie: Jedem jungen Menschen ein Angebot

Mit der Beschäftigungs- und Ausbildungsgarantie des Landes gemeinsam mit dem AMS Vorarlberg erhält jeder junge Mensch im Alter von 15 bis unter 25 Jahren, der länger als drei

Monate ohne Arbeit ist, innerhalb der nächsten drei Monate ein Beschäftigungs- oder Ausbildungsangebot. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Jugendliche gelegt, die aufgrund ihrer schulischen Leistungen oder anderer Defizite geringere Chancen auf eine Lehr- oder Ausbildungsstelle haben.

Lehrstellenförderung

Durch eine Ausweitung der Lehrstellenförderung soll die Lücke zwischen den Lehrstellensuchenden und offenen Lehrstellen abgedeckt werden.

Das AMS Vorarlberg gewährt Ausbildungsbetrieben für die Ausbildung von Lehrlingen im ersten Lehrjahr einen monatlichen Zuschuss in Höhe von 400 Euro, also insgesamt 4.800 Euro. Es fallen darunter:

- Lehrlinge, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind,
- Mädchen und Frauen in Berufen mit geringen Frauenanteil,
- Lehrlinge mit verlängerter Lehrzeit oder mit Teilqualifikation,
- Lehrstellensuchende, die bereits 3 Monate beim AMS vorgemerkt sind und noch keinen Lehrbetrieb gefunden haben.
- Erwachsene (Ü18), die durch eine Lehrausbildung ihre Berufschancen verbessern,
- Erwachsene (Ü18), die die Schule abgebrochen haben.

Für das Jahr 2020 hat das AMS Vorarlberg für die Lehrstellenförderung einen Betrag von 3,10 Millionen Euro vorgesehen. Das Land Vorarlberg erhöht diese Fördersumme um eine Million Euro, sodass für die Lehrstellenförderung im Jahr 2020 insgesamt 4,10 Millionen Euro zur Verfügung stehen werden.

Parallel zu den umfassenden Impulsen im Bereich der Lehrausbildung wurden auch weitere Maßnahmen gesetzt bzw. verstärkt.

Lehrlingsbonus des Bundes

Bereits Anfang Juni beschloss die Bundesregierung ein Förderungspaket für Unternehmen, die im Zeitraum von 16. März bis 31. Oktober 2020 Lehrlinge neu einstellen. Die Grundförderung beträgt 2.000 Euro. Für Unternehmen zwischen 10 und 49 Mitarbeitern gibt es zusätzlich 500 Euro pro Lehrling, in Summe 2.500 Euro pro Lehrling. Unternehmen mit bis zu neun Mitarbeitern erhalten zusätzlich 1.000 Euro pro Lehrling, in Summe 3.000 Euro pro Lehrling.

Technikland Vorarlberg Lehrlingsbonus+ 2020

Die vorhandenen Ausbildungspotenziale in den Ausbildungsbetrieben im Gewerbe und Handwerk sollen auf Vorarlberger Art verstärkt genutzt und aktiviert werden. In einem zweistufigen Verfahren (quantitativ und qualitativ) werden von der V.E.M. für 100 zusätzliche technische Lehrstellen bis zu 500.000 Euro bereitgestellt.

Individuelle Kurskostenförderung

Aufgrund des zusätzlichen Bedarfs wurde eine Ausweitung der Individualförderung von Kurskosten notwendig. Es stehen die Anbieter der berufsbezogenen Ausbildung im Land wie WIFI, BFI, Digital Campus zur Verfügung. Individuelle Aus- und Weiterbildung soll eine rasche Integration in den Arbeitsmarkt ermöglichen. Das Land hat hier die finanziellen Mittel um 300.000 Euro erhöht.

Arbeitsstiftung Vorarlberg

Mögliche Insolvenzfälle im Zuge der Coronakrise machen eine Aufstockung der Stiftungseintritte aus insolventen Betrieben von 40 auf 80 notwendig. Der Landesbeitrag erhöht sich dadurch auf rund 440.000 Euro.

Die „Arbeitsstiftung 2000 Vorarlberg“ nimmt jene Menschen professionell an der Hand, die von Kündigungsmaßnahmen betroffen sind. Diese sollen innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens raschest möglich wieder in den regulären Arbeitsmarkt integriert werden. Finanziert wird das Programm von Land, AMS und Gemeinden. Ein finanzieller Beitrag wird auch von den zum Personalabbau gezwungenen Unternehmen geleistet, sofern sie nicht insolvent sind. Durchgeführt wird die Maßnahme vom Verein FAB (Förderung von Arbeit und Beschäftigung).

Förderung von langzeitbeschäftigungslosen Personen

Non Profit-Organisationen führen im Auftrag des AMS Beschäftigungsprojekte mit dem Ziel der beruflichen Integration von Langzeitarbeitslosen und am Arbeitsmarkt Benachteiligten durch. Durch die Bereitstellung von Transitarbeitsplätzen wird die nachhaltige Integration von schwer vermittelbaren Personen in den Arbeitsmarkt gefördert. Durch zeitlich befristete Beschäftigung wird der Übergang von der Arbeitslosigkeit in ein reguläres Arbeitsverhältnis ermöglicht.

Job-Perspektive

Das Projekt wurde im Jahr 2016 mit dem Ziel gestartet, Konventionsflüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigte durch die Bereitstellung von befristeten Arbeitsplätzen in sozialen Unternehmen in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Zielgruppe wurde vor zwei Jahren um langzeitarbeitslose Frauen über 25 Jahre und Männer über 50 Jahre ausgeweitet.

Die Sozialunternehmen bieten vielfältige Tätigkeitsbereiche unter der Anleitung und Begleitung von Fachkräften an, z.B. Fertigung von Paletten/Transportkisten, Komplettierungs- und Verpackungsarbeiten für die Industrie, Werkstoffrecycling von Kleidern, Möbel und Elektro, Waschen und Bügeln von Textilien, Landschaftspflege, Hausmeisterdienste. Die Teilnehmenden sind in einem vollversicherungspflichtigen Dienstverhältnis integriert und erhalten vom Sozialunternehmen ein monatliches Entgelt. Ziele des Projekts sind das Erfahren der Arbeits- und Betriebskultur, der Erwerb von Arbeitserfahrung, das Training von Fertigkeiten und Fähigkeiten,

die Verbesserung der Arbeitshaltung und Zeitstruktur sowie der Deutschkenntnisse und Wertevermittlung. Hier haben Land und AMS ein zusätzliches Kontingent von 38.000 Beschäftigungsstunden zur Verfügung gestellt. Die Kosten dafür betragen rund 600.000 Euro.

Eingliederungsbeihilfe „Lohnkostenförderung“

Eine zentrale Aufgabe des AMS Vorarlberg ist es, am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen eine Chance auf eine Anstellung zu geben. Oft hilft auch eine finanzielle Unterstützung, um den ersten Schritt zu setzen, und eine Annäherung zwischen Unternehmen und Arbeitsuchenden zu ermöglichen. Mit der Eingliederungsbeihilfe gibt es für beide Seiten die Möglichkeit, sich über einen bestimmten Zeitraum kennenzulernen, ohne dass die gesamten Personalkosten dafür anfallen. Von der Eingliederungsbeihilfe profitieren neben den Unternehmen vorrangig Wiedereinsteigerinnen und Personen über 50 Jahre sowie Menschen. Das AMS Vorarlberg bietet heimischen Unternehmen für Personen, die schon länger als zwölf Monate ohne Arbeit sind, ein **besonderes Förderangebot**. Mit der modifizierten Eingliederungsbeihilfe kommt es zu einer Ausweitung der Lohnkostenförderung. Für die ersten drei Monate der Einarbeitungsphase werden Lohnkosten und Lohnnebenkosten dem Arbeitgeber, der Arbeitgeberin zu 100 Prozent erstattet. Anschließend kann nach individueller Vereinbarung ein Teil der Lohn- und Lohnnebenkosten für einen bestimmten Zeitraum weiter gefördert werden. „Wir möchten damit Perspektiven für Arbeitsuchende schaffen und zugleich das unternehmerische Risiko hinsichtlich Personalkosten senken“, erklärt Bereuter. So können Unternehmen in den ersten Monaten ohne Kostendruck den Fokus auf die Einschulung der Mitarbeitenden legen und so die rasche Integration arbeitsuchender Menschen in den Arbeitsmarkt unterstützen.

Arbeitsplatznahe Qualifizierungen

Eine solide, fachorientierte Ausbildung fördert nicht nur die berufliche Entwicklung des Einzelnen, sondern bringt den Unternehmen auch die dringend gesuchten Fachkräfte. Das AMS Vorarlberg bietet mehrerer duale Ausbildungsmodelle, die auf die konkreten Anforderungen der Unternehmen hin entwickelt wurden und den Arbeitsuchenden somit eine praxisnahe Qualifizierung ermöglichen.

Berechnungsbeispiel

Jugendlicher im Einzelhandel

(Lehrlingsentschädigung : EUR 700,- / EUR 900,- / EUR 1.150,-)

„Lehre.Fördern“ – Basisförderung	1. Lehrjahr	EUR 2.100,-
	2. Lehrjahr	EUR 1.800,-
	3. Lehrjahr	EUR 1.150,-
Lehrlingsbonus des Bundes (für kleine Unternehmen EUR 3.000,-)		EUR 2.000,-
AMS – Lehrlingsförderung *)		EUR 4.800,-
*) länger als 3 Monate als lehrstellensuchend vorgemerkte Jugendliche		
„Vorarlberg Bonus“		EUR 5.000,-
GESAMT		EUR 16.850,- *)

*) entspricht der Brutto-Lehrlingsentschädigung für die ersten 1 ½ Lehrjahre

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar